

*Melissa freut sich
auf die
Untersuchungen
in ihrem
Kindergarten*



Kindergarten-Vorsorgeprogramm des Landes Tirol



*Dieses Büchlein ist allen Kindergartenpädagoginnen als Arbeitsunterlage für die Vorbereitung der Kinder auf das Kindergarten-Vorsorgeprogramm des Landes Tirol gewidmet. Bei dieser Gelegenheit bedankt sich die Landessanitätsdirektion sehr herzlich für die unverzichtbare konstruktive Mitarbeit!
Ein großes Dankeschön ergeht auch an alle ÄrztInnen, AugenärztInnen, Logopädinnen und Zahnprophylaxeassistentinnen, die sich für die Gesundheitsvorsorge unserer Tiroler Kindergartenkinder engagieren.*



Melissa geht sehr gerne in den Kindergarten. Sie weiß, dass im Lauf des Jahres mehrere Leute kommen werden, um die Kinder zu untersuchen. Die Kindergärtnerin hat es ihnen genau erklärt.

Zu Hause nimmt sie ihren Doktorkoffer, den sie zum Geburtstag bekommen hat, und „untersucht“ ihr Lieblingsstofftier, die Giraffe Holly. Sie hält ganz still und weint gar nicht. Warum auch, es gibt ja gar keinen Grund dafür. Holly lacht sogar und findet die Untersuchung ganz toll.

*Kurz vor dem ersten
Untersuchungstermin
werden alle Kinder im
Kindergarten abgewogen
und abgemessen, damit
der Doktor gleich weiß,
wie groß und schwer
jedes Kind ist.*





Endlich ist es soweit. Alle Kinder sind schon richtig neugierig, wie der Doktor wohl aussehen wird. Melissa weiß noch gar nicht, ob „der Doktor“ eine Frau ist wie ihre Kinderärztin oder ein Mann. Sie darf an diesem Tag sogar Holly zur Unterstützung in den Kindergarten mitnehmen.



Melissa freut sich, dass sie als Erste drankommt. Es ist eine Ärztin, die sie untersucht. Die Frau Doktor fragt sie nach ihrem Namen und auch wie ihre Giraffe heißt und ob sie Halsschmerzen hat, weil sie einen Verband umgebunden hat. Melissa findet die Frau Doktor gleich so nett, dass sie ihr auch noch erzählt, wie ihre Freundin heißt und dass sie gerne in den Kindergarten geht. Besonders lustig findet sie ihre Frisur und ihre große Brille.





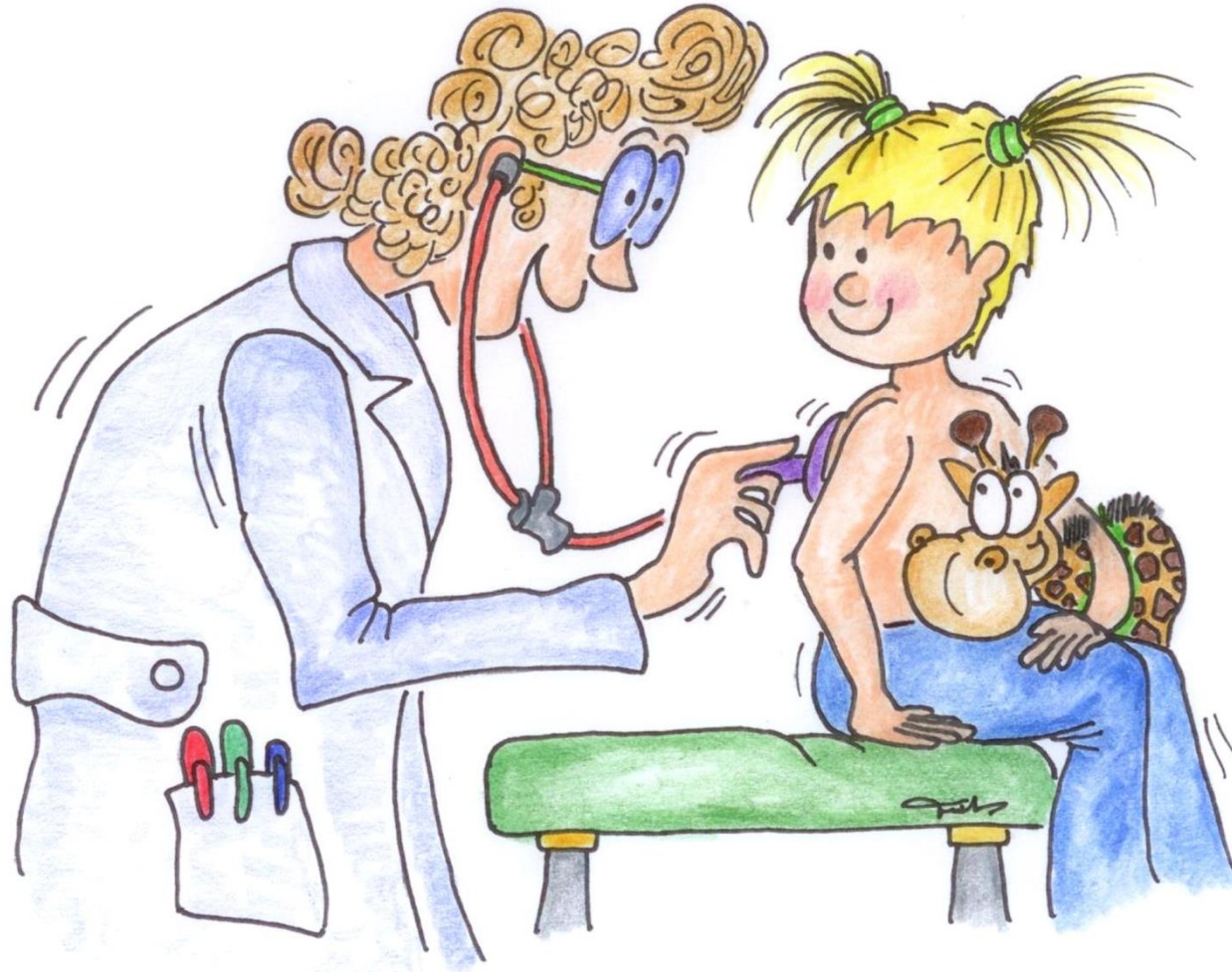
Melissa muss jetzt den Kopf ganz ruhig halten, da ihr die Ärztin mit einer kleinen Lampe in die Ohren leuchtet. Das kitzelt ein bisschen, tut aber gar nicht weh.



Danach muss sie den Mund weit aufmachen und einmal laut

„aaahhh“

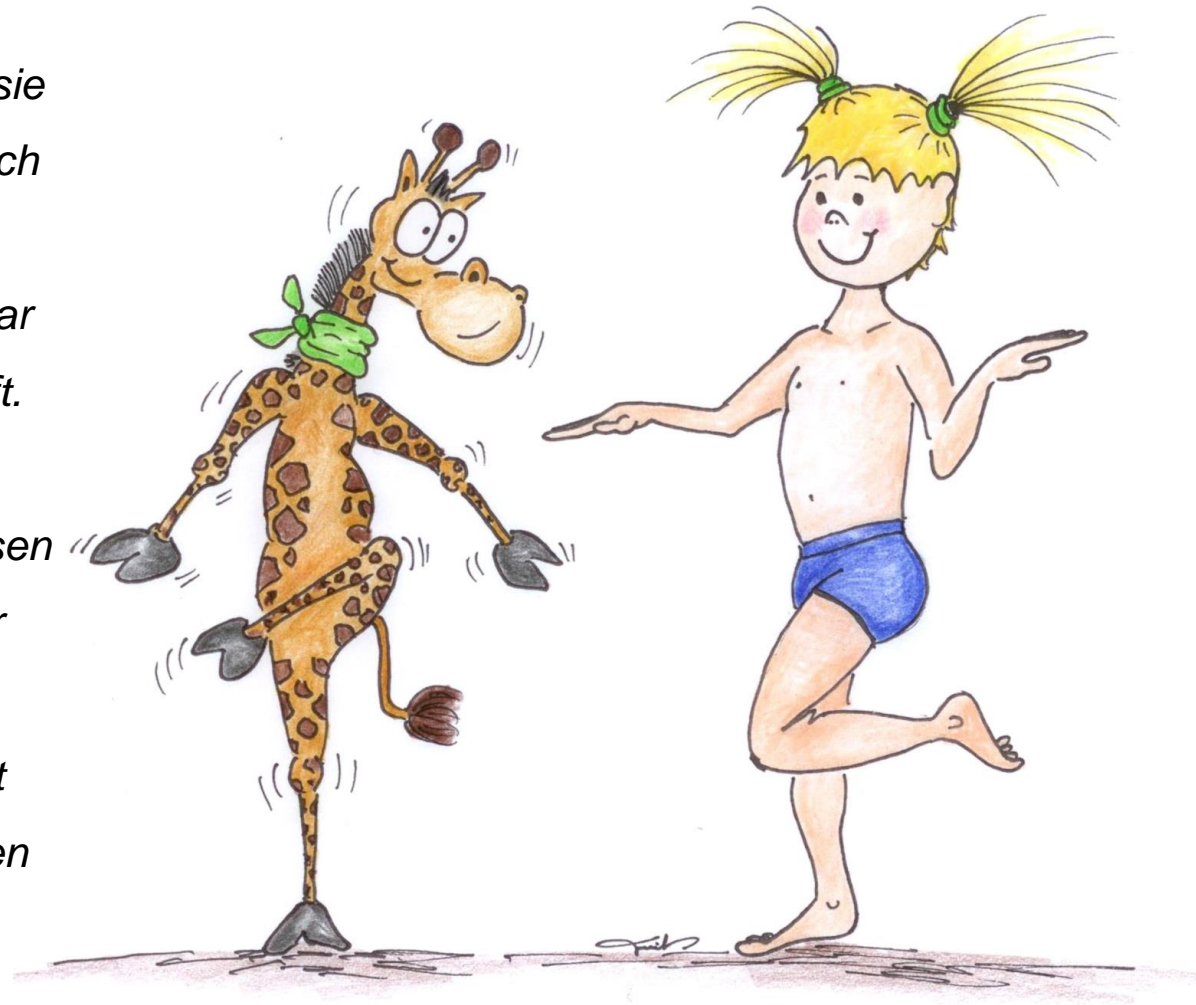
sagen, damit die Frau Doktor ihr in den Hals schauen kann.



Dann steckt sich die Ärztin einen großen Schlauch in ihre Ohren und erklärt, dass dieses Ding „Stethoskop“ heißt. Damit hört sie Melissas Brust und Rücken ab. Das „Ding“ ist zwar ein bisschen kalt, aber Melissa findet alles ganz spannend.

Zuletzt soll Melissa zeigen, ob sie auf einem Bein stehen und auch hüpfen kann. Das macht sie schon so gut, dass sie es sogar schon bis zum Fenster schafft.

Sie kann auch auf den Zehenspitzen und auf den Fersen gehen und die Ärztin ist sehr zufrieden. Melissa ist so begeistert, dass sie gar nicht mehr mit dem Hüpfen aufhören möchte.



Dann darf Melissa sich wieder anziehen. Sie ist sehr stolz, dass sie das schon ganz alleine kann und ihr niemand dabei helfen muss, aber es wäre auch kein Problem, wenn man für die Knöpfe und den Reißverschluss noch Hilfe bräuchte.



Zu Mittag wird Melissa von ihrer Mama abgeholt. Sie erzählt ihr gleich von der netten Frau Doktor und dass die Ärztin ihr sagte, wie wichtig diese Untersuchungen sind. Sie bittet ihre Mama, dass sie bei den anderen Untersuchungen unbedingt wieder dabei sein darf.

Für die nächste Untersuchung soll ein „Augendoktor“ kommen. Die Kindergärtnerin übt vorher mit den Kindern an der „Augentafel“, auf der viele verschieden große Zeichen zu sehen sind. Melissa freut sich schon auf den Termin, weil sie fleißig geübt hat und inzwischen schon viel länger auf einem Bein stehen und viel weiter auf einem Bein hüpfen kann. Sie ist ein bisschen enttäuscht, als die Kindergärtnerin den Kindern erklärt, dass dieses Mal nur die Augen untersucht werden und sie sich auch gar nicht mehr ausziehen müssen.



Dieses Mal kommt ein Mann, der fast die gleiche Frisur wie Melissas Opa hat. Er schaut ihr als erstes mit einer Lampe in die Augen.

Dann muss Melissa ein paar Schritte zurückgehen und der Doktor zeigt auf die verschiedenen Zeichen auf der Tafel, die sie richtig erkennen muss. Auch diese Untersuchung macht ihr viel Spaß und sie ist ganz stolz, dass sie gut sieht und keine Brille braucht, obwohl ihr die Brille von Papa schon auch gut gefällt.



An einem anderen Tag kommt noch eine Frau in den Kindergarten, die überprüfen möchte, wie gut die Kinder hören und sprechen können. Darauf freut sich Melissa ganz besonders, weil sie bei der Hörprüfung auch einmal Kopfhörer aufsetzen darf, so wie ihr großer Bruder Florian, der schon in die Volksschule geht und damit Musik hört. Außerdem bringt diese Frau schöne Bilder mit, die sich Melissa mit ihr gemeinsam ansehen darf. Dann stellt sie zu den Bildern Fragen und bei der Gelegenheit überprüft sie eben, wie gut sie schon sprechen kann. Eigentlich nennt man diese Dame „Logopädin“, aber weil sich Melissa dieses schwierige Wort schlecht merken kann, nennt sie sie einfach „Logofrau“.





In viele Kindergärten kommt noch eine andere Frau, und zwar eine Zahngesundheitserzieherin, mit ihrer Puppe "Bürstl". Die ist vielleicht lustig! Alle Kinder bekommen einen Becher und eine Zahnbürste mit der gleich das richtige Zähneputzen gelernt wird. Das ist am Anfang gar nicht so einfach, aber Melissa und die anderen Kinder werden es fleißig zu Hause mit ihren Eltern üben.

Bis zu vier Mal im Jahr kommt diese Frau mit dem „Bürstl“ in den Kindergarten und alle Kinder werden viele wichtige Dinge rund um gesunde Zähne lernen. Melissa freut sich schon auf ihren nächsten Besuch.





Das alles gefällt Melissa so gut, dass sie jetzt auch schon genau weiß, was sie werden möchte, wenn sie groß ist. Sie will unbedingt Kinderärztin werden und auch einmal die Kinder in ihrem Kindergarten untersuchen.

Impressum:

Alle Rechte bleiben der Landessanitätsdirektion vorbehalten.

Im Auftrag der Landessanitätsdirektion für Tirol ergeht dieses Büchlein als Arbeitsunterlage an alle Tiroler Kindergärten im Rahmen des Kindergarten-Vorsorgeprogramms des Landes Tirol.

Boznerplatz 6, 6020 Innsbruck, Kontakt: bettina.mader@tirol.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Antonia Arnold, Bettina Mader

Idee und Layout: Bettina Mader

Zeichnungen: Ing. Peter Fritz

Foto: Melissa Mader

Druck: Walser Druck KG

1. Auflage Februar 2011

